# Gruppen-Tagebuch

## Fahrradprojekt 2017

Wir kommen vorwärts
- mit und ohne Rad

Albrecht-Berblinger-Gemeinschaftsschule

### Vorbereitungen

Seit März haben wir uns ein bis zweimal in der Woche getroffen, um die Radtour vorzubereiten. Bei den Treffen haben wir viele Dinge gemacht: Fahrradteile gelernt, Flaschenhalter, Klingeln und Gepäckträger montiert, Verkehrsschilder und -regelen gelernt und diese auf dem Verkehrsübungsplatz in Wiblingen gebübt. Außerdem haben wir noch die Zelte aufgebaut, einen kleinen Erste Hilfe Kurs gemacht und ein Wassermelonenexperiment. Wir haben die Wassermelone einmal mit Helm fallen lassen und einmal ohne. Mit Helm ist die Wassermelone nicht kaputt gegangen. Ohne Helm ist die Wassermelone sehr kaputt gegangen.

### Tag 1 – Sa, 15.07.17

Wir haben uns um 9:00 Uhr an der Schule getroffen. Da war mein Direktor und eine Frau von der Zeitung. Sie hat manche von uns interviewt.
Auf dem Weg hatten wir zwei Pannen und eine weitere als wir beim Campingplatz angekommen waren.
Wir waren an zwei Seen, wo wir gebadet haben. Wir haben alle gut zu Abend gegessen: Spaghetti mit Tomatensoße.
Die Panne, die wir am Campingplatz hatten, war nicht zu reparieren. Holger, unser Betreuer ist mit dem Zug und mit dem Fahrrad nach Ulm gefahren und kam dann mit einem anderen Fahrrad von der Schule abends wieder zurück.

### Tag 2 – So, 16.07.17

Ungefähr um 10:00 Uhr sind wir vom Campingplatz losgefahren. Das Wetter war sehr heiß, aber morgens war es noch sehr kalt, sodass wir ein wenig gefroren haben.
Bei der Fahrt hatten wir vier Platten und zwar alle bei einem Fahrrad. Holger ist deshalb wieder nach Ulm gefahren, um das Fahrrad zu tauschen.
Wir sind weitergefahren. Irgendwann fuhr Valentina gegen einen Bordstein. Sie stand unter Schock. Das Fahrrad war so kaputt, dass wir es nicht mehr benutzen konnten.
Eine nette Familie, die den kleinen Unfall gesehen und hat Valentina zu dem 20 km entfernten Campingplatz gefahren.
Irgendwann haben wir Herr Wolff und einen Teil der Gruppe verloren, weil wir zu viel Abstand gehalten haben und nicht gesehen haben, wo der andere Teil der Gruppe abgebogen ist.
Wir trafen uns dann zum Glück auf dem Campingplatz. Dort haben wir auch noch Fußball gespielt und am Abend Pizza gegessen.

### Tag 3 – Mo, 18.07.17

Wir sind um 10:30 Uhr losgefahren. Wir sind 10 km an der Iller gefahren. Dann sind Holger, Valentina, Nikolas und ich ein Stück mit dem Zug gefahren. Es gab sehr viele Kuhweiden auf dem Weg. Wir haben uns später noch etwas mit dem Fahrrad verfahren. Am Campingplatz sind wir alle gut angekommen. Valentina

hat sich heute ein bisschen wehgetan. Zum Abendessen gab es Couscous und Ratatouille.
Die andere Gruppe hatte heute einen sehr anstrengenden Tag. Sie mussten viele Höhenmeter im Allgäu überwinden. Sie haben sich gegenseitig bei dem Schieben geholfen und eine sehr schöne Aussicht auf die Berge gehabt.

## Tag 4 – Di, 19.07.17

Wir sind heute ca. 30 km Fahrrad gefahren. Der Weg ging heute oft bergauf. Heute hatte niemand Schmerzen am Popo. Heute hatte Seev auch keine Panne. Wir haben das Schloss Neuschwanstein in der Ferne gesehen. Morgen werden wir es besuchen. Wir sind noch vor einem leichten Gewitter auf dem Campingplatz angekommen. Dort haben wir alle zusammen in einem großen Zelt geschlafen. Heute essen wir Knödel mit Soße. Herr Wolff kocht heute für uns.

## Tag 5 – Mi, 20.07.17

Wir sind um 8:15 Uhr vom Campingplatz abgefahren. Wir haben uns von Hawas und Holger verabschiedet, da es Hawas schlecht ging und sich Holger immer wieder übergeben hat. Dann sind wir zum Schloss Neuschwanstein gefahren. Wir haben das Schloss besichtigt. Dann sind wir gefahren und wir haben den falschen Weg gewählt. Deswegen mussten wir am See zurück fahren und auf der anderen Seite weiterfahren. Wir haben den richtigen Weg gefunden. Es ging ein paar Mal bergauf, aber wir haben uns gegenseitig geholfen und dann auch eine sehr gute Abfahrt gehabt. Plötzlich haben wir dann die österreichisch-deutsche Grenze überquert. Am Ende sind wir am Campingplatz neben einem schönen See angekommen.
Auf dem Campingplatz hat auf uns eine Frau gewartet. Sie hat uns gezeigt, wo wir unsere Zelte aufbauen können. Wir haben die Zelte aufgebaut. Danach haben wir gekocht, gespielt, geduscht oder andere Dinge gemacht. Dann haben wir Spaghetti zu Abend gegessen und ein bisschen geredet und z. B. die Punkte verteilt.
Danach haben wir das Geschirr und Besteck gewaschen und andere Dinge gemacht. Dann mussten wir schlafen, weil wir morgen auf die Zugspitze fahren werden. Es hat abends ein Gewitter und auch viel Regen gegeben. Wir sind aber alle nur ein bisschen nass geworden und haben dann in einem Entspannungsraum vom Campingplatz geschlafen. Nur Herr Wolffs Zelt war gut aufgebaut und hat dem Regen Stand gehalten.

## Tag 6 – 21.07.17

Wir sind um 6:00 Uhr aufgestanden und haben gefrühstückt. Dann sind wir alle zusammen zur Zugspitze gefahren. Der ganze Weg ging immer leicht bergauf, aber er war asphaltiert. Nach fast 20 km sind wir endlich bei der Tiroler Zugspitzbahn angekommen. Wir haben unser Ziel erreicht und waren alle sehr müde. Wir sind mit der Gondel auf die Spitze gefahren und so sehr schnell dort angekommen. Oben auf der Zugspitze, gab es viel Platz. Wir haben dort zu Mittag gegessen. Auf dem Rückweg hat es sehr geregnet, deswegen sind wir ein kleines Stück mit dem Zug gefahren. Unser Ziel, die Zugspitze hatten wir ja schon erreicht, aber es war trotzdem sehr schade, weil es jetzt nur bergab ging. Fast alle wollten eigentlich mit dem Fahrrad fahren, aber dann hat es stärker und stärker geregnet. Frau Schmidt und drei Jungs sind eine Station früher ausgestiegen und haben den Einkauf erledigt. Abends gab es viele verschiedene Dinge zu essen.

### Tag 7 – 22.07.17

Heute hatten wir wieder gutes Wetter. Morgens war es noch ein bisschen neblig und die Wolken hingen sehr tief, aber schnell ist der Himmel blauer geworden.
Wir haben alle unsere Sachen gepackt und sind dann zurück nach Deutschland gefahren. Einen Teil der Strecke kannten wir schon. Jetzt ging es fast nur bergab und geradeaus. Das war sehr gut.
Bei der Hängebrücke haben wir einen Stopp gemacht. Wir haben die Hängebrücke und eine Ruine besucht und dann noch Eis gegessen. In Pfronten-Steinach, kurz hinter der Grenze, haben wir dann einen Zug genommen. Wir hatten Glück, denn alle Fahrräder und Taschen haben in den kurzen Zug gepasst. Wir sind an einem von unseren Campingplätzen vorbeigefahren und mussten dann noch in Kempten umsteigen. Der Schaffner war sehr freundlich und wir haben unseren Anschlusszug bekommen. Nachmittags sind wir in Ulm angekommen.

## Sehenswürdigkeiten

### Iller

Die Iller ist ein Fluss, der in Ulm in die Donau mündet. Der Fluss ist 147 km lang und es gibt parallel zum Fluss einen Fahrradweg. Diesen sind wir flussaufwärts ca. 80 km gefahren. Der Fluss wird viel zur Energiegewinnung genutzt. Wir haben auf dem Weg einige Staustufen gesehen.
Der Weg war meistens nicht asphaltiert, aber dafür hatten wir die meiste Zeit Schatten.

### Schloss Neuschwanstein

Wir haben das Schloss Neuschwanstein bei Füssen in Bayern besucht.
Das Schloss wurde vor 150 Jahren für den bayrischen König Ludwig II. gebaut.
Das Schloss wurde auf einem Berg in den Alpen gebaut.
Jeden Tag besuchen sehr viele Menschen aus der ganzen Welt das Gebäude, deswegen mussten auch wir ein bisschen in der Schlange warten.
In dem Schloss Neuschwanstein haben wir eine Führung mitgemacht und so sehr viele originale Räume des Königs gesehen.
Wir waren überrascht, dass es so viel Gold und Schmuck in den Räumen gab.
Das Bett sah sehr bequem aus. Dort hätten wir uns bestimmt gut von der Radtour ausruhen können.
Danach sind wir noch zur Marienbrücke gegangen. Dort hatten wir eine sehr gute Aussicht auf das Schloss Neuschwanstein.

### Tiroler Zugspitzbahn

Die Tiroler Zugspitzbahn gibt es seit 90 Jahren. Es ist eine österreichische Bahn, die die Menschen zur Zugpitze bringt. Sie hat einige Kabinen, in die mehr jeweils 100 Menschen passen. Wir sind mit der Bahn gefahren und innerhalb von 10 min auf der Aussichtsplattform der Zugspitze gewesen.

### Zugspitze

Die Zugspitze ist mit 2 962 m der höchste Berg Deutschlands. Das bedeutet, dass die Zugspitze ca. 15 mal so hoch ist, wie das Ulmer Münster.

Auf der Zugspitze hat man an klaren Tagen eine sehr schöne Aussicht. Leider war das Wetter an unserem Besuchstag nicht só gut. Es war sehr kalt und vorallem neblig, sodass wir nur wenig von der Umgebung gesehen haben – aber unser Ziel hatten wir erreicht.
Oben auf der Zugspitze gibt es viel Platz. Es gibt eine österreichische und eine deutsche Seite. Wir aßen in dem höchsten Restaurant Deutschlands. Wir haben Gernknödel, Pommes und eine Riesenbrezeln gegessen. Dann haben wir noch eine Postkarte an die Schule geschrieben und in den höchsten Briefkasten Deutschlands eingeworfen.

## Highline179

Am letzten Tag unserer Tour haben wir die highline179 besucht. Die highline179 ist eine Brücke, die 406 m lang und 114 m hoch ist. Sie verbindet zwei Berge. Auf den Bergen gibt es jeweils eine Ruine, die Ruine Ehrenberg und die Fort Claudia.
Auf der Brücke war es sehr eng und manchen ist ein bisschen schwindelig geworden.
Wir haben uns fast die ganze Zeit an dem Geländer festgehalten, damit wir uns sicherer fühlen.
Unter uns haben wir ganz klein unserer Fahrräder mit dem Gepäck gesehen.
Außerdem haben wir von oben sehr gut den Weg gesehen, den wir danach gefahren sind. Wir hatten eine super Aussicht von der längsten Fußgängerhängebrücke der Welt.